



Fragebogen „Sicherheit im Straßenverkehr und auf dem Schulweg in Feldthurns“

Vorstellung der Ergebnisse



Gib 8 im Verkehr!

A) Einleitung

Bei der Sitzung der LehrerInnen und ElternvertreterInnen von Feldthurns im Oktober 2014 hat sich eine Arbeitsgruppe von Eltern gebildet um das Thema „Sicherheit im Straßenverkehr und auf dem Schulweg“ zu vertiefen und Sensibilisierungsarbeit zu leisten.

Wir haben versucht im heurigen Schul- und Kindergartenjahr einige konkrete Aktionen mit den verschiedensten Akteuren (Schule, Kindergarten, Eltern, Gemeinde, Autofahrer) umzusetzen.

Weiters haben wir eine Infokampagne gestartet und Informationen, Anregungen, Tipps und Tricks im Straßenverkehr im Feldthurner Dorfblattl und dem Informationsblatt „Echo“ der Fraktionen Latzfons, Verdings und Garn veröffentlicht. Dies deshalb weil wir Feldthurner und unsere Nachbarn in Latzfons, Verdings und Garn und alle die unsere Straßen benutzen in erster Linie für die Sicherheit auf der Straße verantwortlich sind.

Am 09.03.2015 wurden die Ergebnisse nach der Ausschusssitzung dem Bürgermeister und den Gemeindeferenten vorgestellt und diskutiert. Dabei wurden die aufgeworfenen Probleme diskutiert und festgestellt, dass die Meinungen teilweise sehr ähnlich sind und dass einige Punkte konkret angegangen und umgesetzt werden sollen.

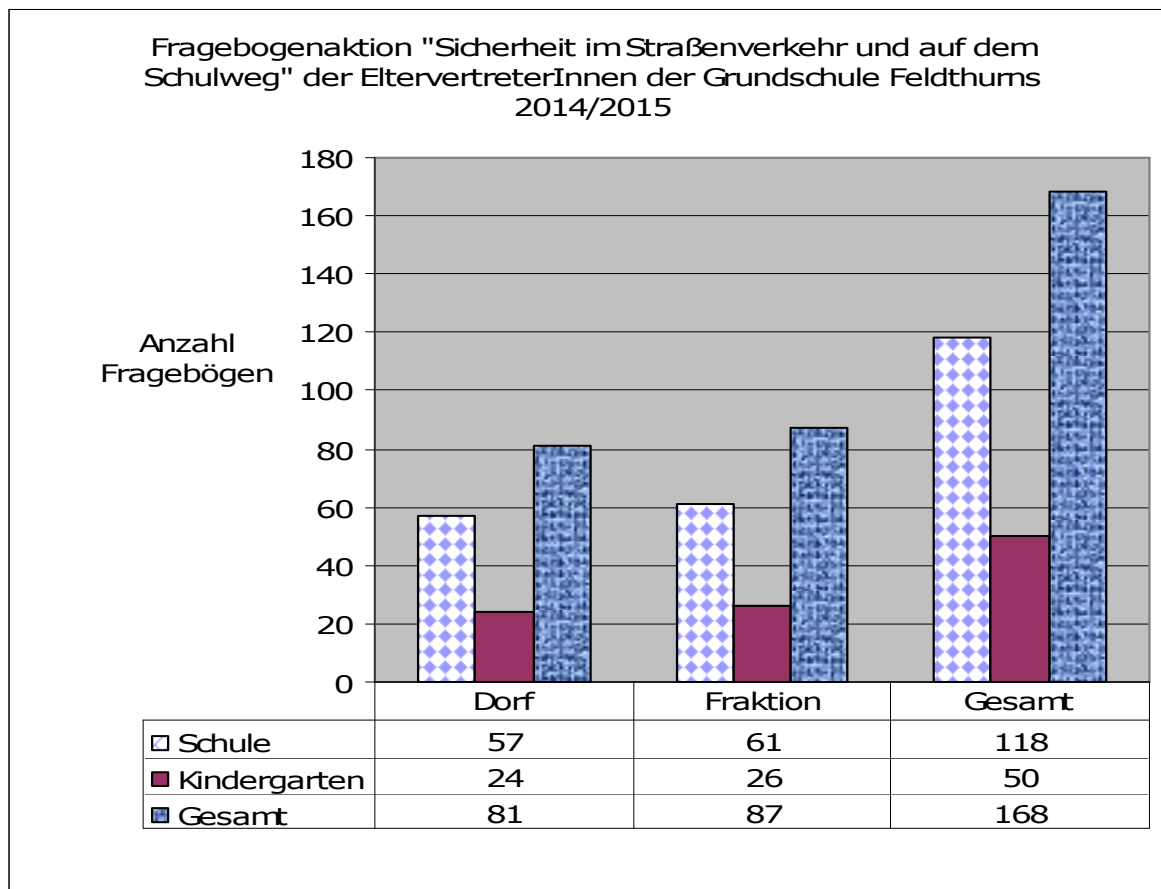


B) Fragebogenaktion

Ziel war es einen Fragebogen an die Eltern zum Thema „Sicherheit im Straßenverkehr und auf dem Schulweg in Feldthurns“ zu verschicken, ihre Meinungen, Wünsche, Ängste und Ideen einzuholen und diesen aufzuarbeiten und vorstellen.

Die Fragebögen wurden im Dezember 2014 an die Kinder im Kindergarten und der Grundschule Feldthurns verteilt. Berücksichtigt man die Tatsache, dass in einer Familie oft mehrere Kinder zugleich in den Kindergarten und bzw. in die Grundschule gehen (Geschwisterkinder) und dass

öfters nur ein Fragebogen für die gesamte Familie ausgefüllt wurde, so kann gesagt werden, dass **ca. 75 % aller angefragten Familien an der Fragebogenaktion teilgenommen haben.**



Grafik 1: Teilnehmer an der Fragebogenaktion

Bei der Auswertung der Fragebögen haben wir uns darauf beschränkt die signifikantesten Meldungen hervorzuheben. Uns ist es dabei nicht um eine vollständige Erhebung und Wiedergabe der einzelnen Meldungen gegangen. Wir haben weiteres versucht die wichtigsten Meldungen das Dorf und die Fraktionen betreffend und im Allgemeinen herauszustreichen. Auch Meldungen, welche nicht direkt mit den Kindergarten- und Schulkindern und der Sicherheit zu tun hatten, wurden aufgenommen.

Die einzelnen Punkte sollen aufgegriffen, diskutiert, bewertet und nach Prioritäten einer möglichen Lösung zugeführt werden.

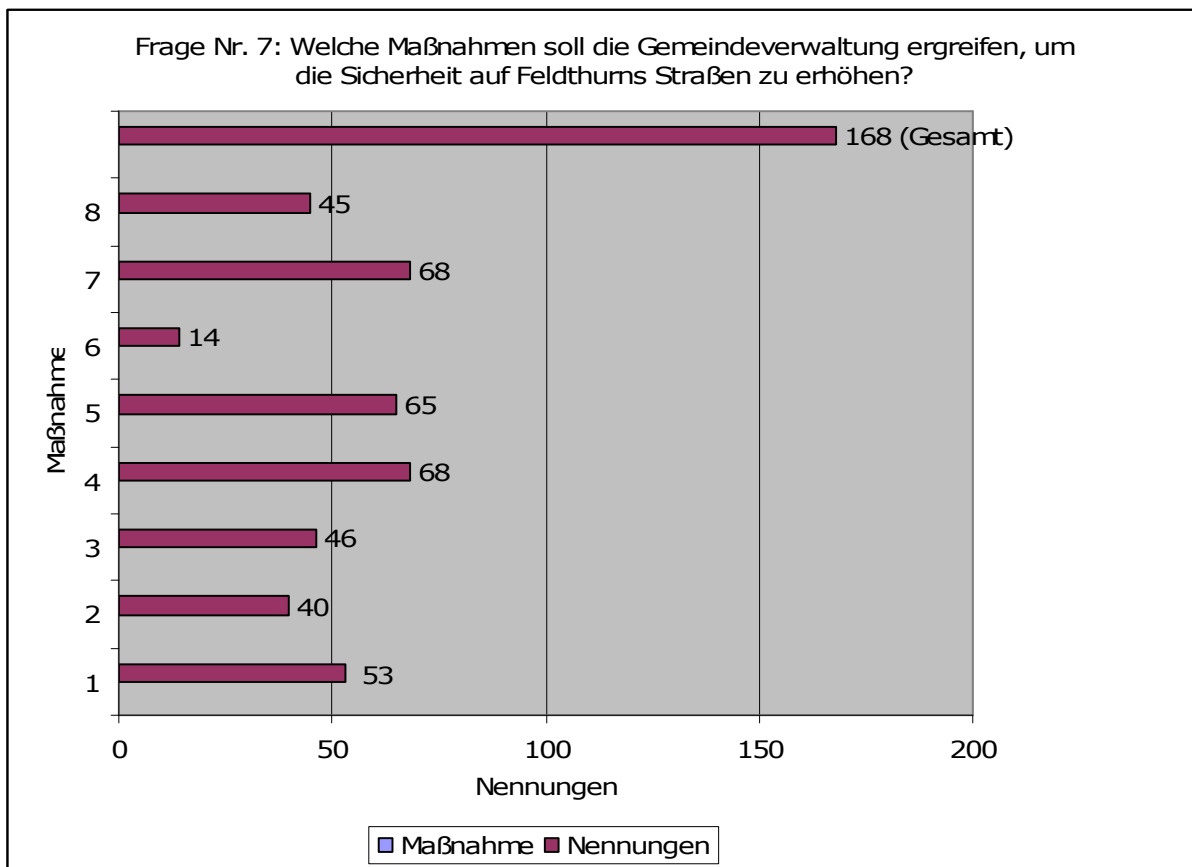
Frage 6) Gefahrenstellen / Gefahrensituationen: Beschreibe die gefährlichen Orte / Stellen.

Auszug aus den verschiedenen Nennungen:

- Hohe Geschwindigkeit der Autofahrer birgt große Gefahren für die Fußgänger, im Dorf und bei Bushaltestellen in den Fraktionen
- Zebrasteifen Baustelle Dorfzentrum Nähe Feuerwehrhalle - dringende Verbesserung des provisorischen Zebrastreifens (Farbe, Schilder, Licht, ...)
- Autofahrer halten oft nicht an, obwohl der Fußgänger, der den Zebrastreifen überqueren möchte, Vorrang hat.
- Parkende Autos behindern die Sicht - gefährlich vor Zebrastreifen, z.B. vor der Apotheke Richtung Latzfons, Zebrastreifen Blumenecke Annemarie
- Zebrastreifen im Dorf teils unübersichtlich, z.B. wegen Mauern und Zäune (z.B. Josef-Bacher-Straße), parkende Autos (z.B. bei Blumenecke Annemarie)
- Zebrastreifen Schwimmbad: hohe Geschwindigkeit der Autofahrer, unübersichtlich, viel benutzt durch Sportler und Schwimmer,
- Schnauders: fehlender Gehsteig im Ortskern, fehlendes Licht und Überdachung bei der Haltestelle
- Schrambach: Bushaltestelle Hauptstraße - schnelle Autos - sehr niedriger Randstein zur Straße hin - geringe Abgrenzung - keine Warnschilder

- Guln: die Autofahrer fahren mit zu hoher Geschwindigkeit, Fußgänger fühlen sich auf dem Gehsteig und Zebrastreifen und sicher
- Engstelle und fehlende Übersichtlichkeit beim Zebrastreifen unterm Leimgruber, Richtung Sonntagsweg
- Trennung zw. Gehsteig und Straße Richtung Schwimmbad und Richtung Tschiffnon
- Tschiffnon: Verlängerung des Gehsteiges bis zum Wöhrmaurer
- Vermehrte Schülerlotsen
- Vermehrte Radarkontrollen (wie derzeit in Bozen und anderen Gemeinden getestet, versteckte Radar), vermehrte Kontrollen zu Stoßzeiten
- Der Bus hat es oft eilig, erhöhte Geschwindigkeit, Autofahrer weichen auf Gehsteig aus - Gefahr für Fußgänger, besonders Kinder.

Frage 7: Welche Maßnahmen soll die Gemeindeverwaltung ergreifen, um die Sicherheit auf Feldthurns Straßen zu erhöhen?



Legende Maßnahmen: (Mehrfachnennungen möglich)

- 1 Bau einer Schutzinsel beim Zebrastreifen Schwimmbad
- 2 Bau einer Schutzinsel beim Zebrastreifen vor dem Schloss
- 3 vermehrte Präsenz des Gemeindepolizisten
- 4 vermehrte Geschwindigkeitskontrollen
- 5 Errichtung von geschwindigkeitsreduzierenden Fahrbahnerhöhungen an den Dorfeinfahrten (z.B. in Sarns)
- 6 Errichtung eines Kreisverkehrs bei der Dorfeinfahrt von Klausen kommend
- 7 Extra-Beleuchtung der Zebrastreifen
- 8 Anbringen von Reflektoren am Boden vor den Zebrastreifen

Die 3 meisten Nennungen:

68 Nennungen: Extra-Beleuchtung der Zebrastreifen

68 Nennungen: vermehrte Geschwindigkeitskontrollen

68 Nennungen: Errichtung von geschwindigkeitsreduzierenden Fahrbahnerhöhungen an den Dorfeinfahrten (z.B. in Sarns)

C) Forderungskatalog: 5 konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit der Verkehrsteilnehmer

1) Bauliche Gestaltung der Einfahrten ins Dorf so,

dass Autofahrer gezwungen werden abzubremsen und langsamer zu fahren (von Klausen kommend Nähe Recyclinghof, von Brixen kommend Nähe Tankstelle, von Latzfons kommend in Guln Nähe Troger-Bild).

Die Geschwindigkeit birgt die größte Gefahr im Straßenverkehr und für die Fußgänger. Neben der Eigenverantwortung sollen die Kontrollen verschärft und durch bauliche Maßnahmen die Fahrer gezwungen werden die Geschwindigkeit der Straßensituation entsprechend anzupassen.

Vorschlag Maßnahmen: Bauliche Maßnahmen können sein: Fahrbahnerhöhungen, seitliche Verkehrsverengungen, Schutzinseln, Kreisverkehr, ...

2) Bushaltestelle vor dem Schloss: Gesamtkonzept notwendig

Vorschlag Maßnahmen: Es soll ein Gesamtkonzept erarbeitet werden, welches den gesamten Platz vor dem Schloss und dessen Aufgaben als Straße, Bushaltestelle, Vorplatz zum Schluss, Dorfeingang, ... berücksichtigt.

Da täglich sehr viele Kinder, Jugendliche, Pendler und Erwachsene den Bus beim Schloss benutzen sollte dringend das geplant und umgesetzt werden, was Menschen auf einer Bushaltestelle benötigt (auf beiden Seiten): Überdachung, Licht, geschwindigkeitsreduzierende bauliche Maßnahmen, Bodenmarkierung.

3) Zebrastreifen Schwimmbad: Gefahrenstelle beseitigen

Die Straße vor dem Schwimmbad / Fußballplatz und der Zebrastreifen wird von sehr vielen Menschen benutzt. Da die Autos sehr schnell fahren, der Zebrastreifen sehr unübersichtlich ist und viele Menschen, besonders Kinder hier unterwegs sind sollte diese Gefahrenstelle dringend beseitigt werden.

Vorschlag Maßnahmen: Bau einer Schutzinsel in der Straßenmitte, optische Einengung der Fahrbahn durch Bodenmarkierungen, Anbringen von Reflektoren am Boden vor den Zebrastreifen

4) Schnauders: fehlender Gehsteig im Ortskern, fehlende Überdachung Bushaltestelle

Vorschlag Maßnahmen: Prüfung der Möglichkeit zur Errichtung eines Gehsteiges im Ortskern von Schnauders, Errichtung einer überdachten Bushaltestelle.

5) Schrambach: Bushaltestelle Hauptstraße

Die Autos fahren sehr schnell und auf der Bushaltestelle an der Hauptstraße warten Kinder auf Ihren Bus. Kinder sind oft unachtsam und spielen beim Warten und die geringe Abgrenzung zur Hauptstraße hin bildet eine Gefahrenquelle.

Vorschlag Maßnahmen: Erhöhung der Randsteine, Anbringen von Warnschildern

Da uns die „Sicherheit im Straßenverkehr“ in Feldthurns sehr wichtig ist würde es uns freuen, wenn unsere Vorschläge aufgegriffen und einige konkrete Punkte in Zukunft umgesetzt werden. Die einzelnen Vorschläge sind mit der Straßenverwaltung und den zuständigen Behörden abzusprechen und zu vereinbaren.

Mit einer Abschlussaktion im Frühjahr möchten wir nochmals das Thema in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit stellen, zu der wir alle FeldthurnerInnen und die Vertreter der Gemeindeverwaltung einladen werden.

Feldthurns, im März 2015

Die Arbeitsgruppe der Elternvertreter der Grundschule von Feldthurns

Gertrud Stockner - Lukas Blasbichler - Nadia Moser Wieland - Renate Tauber - Silvia Montesel